

Auswahldokumentation neuer Literatur

Neuzugänge und aktuelles periodisches Schrifttum zur Raum- und Siedlungsentwicklung
aus der Bibliothek des Bundesamts für Bauwesen und Raumordnung

Inhalt

1 Informationsgrundlagen	72	5 Wohnungswesen	
1.1 Statistische Datengrundlagen		5.1 Wohnungsmarktanalysen und -prognosen	
1.2 Geo-Informationssysteme		5.2 Wohnungspolitische Analysen und Berichte	
1.3 Informationssysteme für Raum- und Stadtbeobachtung		5.3 Bau- und Wohnungswirtschaft	
1.4 Regionale Indikatoren		6 Wirtschaft und Gesellschaft	78
1.5 Kartographie	72	6.1 Analysen und Prognosen wirtschaftlicher Entwicklungen	78
2 Raumentwicklung und Siedlungsstruktur	73	6.2 Analysen und Prognosen sozio-demographischer Entwicklungen	78
2.1 Analysen, Prognosen, Szenarien		6.3 Regionale Strukturpolitik	78
2.2 Ziele, Konzepte, Strategien	73	6.4 Lebenslagen und Sozialpolitik	
2.3 Planungs- und Informationsinstrumente, Verfahren	73	6.5 Raumwirksame Fördermittel, Länderfinanzen	
2.4 Instrumente und Verfahren der Regionalplanung	74	6.6 Stadtökonomie und Kommunalfinanzen	
2.5 Stadt-Umland-Beziehungen		7 Umwelt und Verkehr	78
3 Stadtentwicklung und Städtebau	74	7.1 Umweltschutz und Umweltpolitik	78
3.1 Analysen, Prognosen, Szenarien	75	7.2 Natur- und Landschaftsschutz	90
3.2 Städtebaukonzepte und Strategien	75	7.3 Flächennutzung und Bodenschutz	
3.3 Konzepte und Verfahren der Stadtgestaltung	77	7.4 Verkehr und Energie	90
3.4 Planungs- und förderrechtliche Instrumente und Verfahren des Städtebaus		7.5 Stadt- und Regionalverkehr	
3.5 Bodenmarkt und bodenpolitische Instrumente		7.6 Ressourcenökonomie, Ökologische Steuerreform	
4 Europäische Raum- und Stadtentwicklung	77		
4.1 Analysen, Prognosen, Szenarien			
4.2 Konzepte und Strategien zur Raumentwicklung in Europa			
4.3 Internationale Kooperation auf dem Gebiet der Raumordnung	77		
4.4 Europäische Stadtentwicklungspolitik	78		
4.5 Europäische Strukturpolitik (Strukturfonds)			
4.6 Raumwirksame europäische Fachpolitiken			

1 Informationsgrundlagen

Atlas der Globalisierung : [Erdöl, Menschen, Waffen, Wasser, Geld, Netze, Grundrechte] / [Hrsg.: Gilbert Achcar... Red. der dt. Ausg.: Barbara Bauer ...]. – 2. Aufl. – Berlin : TAZ Verl.- und Vertriebs-GmbH, 2003. – 191 S. : zahlr. graph. Darst. und Kt.

Themaatlas; Globalisierung; Wirtschaftsentwicklung; International; Politik; Kommunikation; Verkehr; Militär; Organisationen; Bevölkerungsentwicklung; Umweltbelastung; Gesellschaft

Der Atlas der Globalisierung macht den Zustand der Erde zu Beginn des 21. Jahrhunderts anschaulich und zeichnet auf, welche Gefahren durch die Marktfreiheit der Unternehmen, die Entgrenzung der Wirtschaftsprozesse und das Ende der einhegenden staatlichen Maßnahmen entstehen. Mit zahlreichen Karten und graphischen Darstellungen stellt er die Fakten dar und entmythologisiert die Idee und die Praxis einer Wirtschaftsglobalisierung, die den Vorrang der Marktgesetze vor sozialökonomischen Erfordernissen und den Naturgesetzen durchsetzen will. Er benennt die maßgeblichen Akteure der Weltgesellschaft, die von Globalisierung reden und ihre eigenen Interessen meinen. Er dokumentiert die tatsächliche Armut, den immer einseitiger verteilten Wohlstand, aber auch den natürlichen und kulturellen Reichtum der Welt, der unter anderen Bedingungen allen zugute kommen könnte. Der Atlas gliedert sich in zwei Abschnitte. Die Kapitel des ersten, themenbezogenen Teils „Die Globalisierung und ihre Folgen“ befassen sich mit den Auswirkungen der globalen Kommunikation, des Verkehrs und der globalen Märkte, mit der Rüstung und internationalen Organisationen, mit dem technischen Fortschritt und sozialen Verwerfungen, mit der Gefährdung der Umwelt; der Demokratie und dem sozialen Fortschritt sowie mit sozialen Konflikten. Der zweite Teil „Schauplätze und Akteure“ untersucht Aspekte der Globalisierung in verschiedenen Großräumen Amerikas, Europas, Asiens und Afrikas. Jedes Kapitel enthält Hinweise über relevante Internet-Adressen. Die dargestellten Daten umfassen zumeist Zeiträume bis zu den Jahren 2001-2002. – (n. Verf.)

1.5 Kartographie

Greif, Siegfried; Schmiedl, Dieter

Patentatlas Deutschland : Dynamik und Strukturen der Erfindungstätigkeit / Siegfried Greif und Dieter Schmiedl. – Ausg. 2002. – Deutsches Patent- und Markenamt, 2002. – 389 S. : graph. Darst., Kt.

Themaatlas; Innovation; Regional; Forschung; Technologie; Verteilung; Raumgliederung; Raumstruktur; Wirtschaftssektor; Statistik; Bundesrepublik Deutschland

Hermann, Michael; Leuthold, Heiri

Atlas der politischen Landschaften : ein weltanschauliches Porträt der Schweiz / Michael Hermann ; Heiri Leuthold. – Zürich : vdf, Hochsch.-Verl. an der ETH, 2003. – 136 S. : graph. Darst., zahlr. Kt.

Themaatlas; Politik; Wertvorstellung; Sozialgeographie; Raumstruktur; Wirtschaftsraum; Kultur; Regional; Volksgruppe; Konfession; Wahlen; Partei; Schweiz

Der „Atlas der politischen Landschaften“ untersucht die regionalen politischen Mentalitäten in der Schweiz. Er zeigt das Land in einer neuen, ungewohnten Sicht: Die Städte, Regionen und Dörfer werden als politische Landschaften in einem weltanschaulichen Koordinationssystem dargestellt. Zwischen den Polen „links“, „rechts“, „liberal“, und „konservativ“ liegen sie als „Inseln“, „Gebirge“ und „Gräben“ und zeigen, worin sich die Werthaltungen zwischen Stadt und Land, Industrie- und Tourismusregionen oder deutsch- und französischsprachigen Gebieten unterscheiden. Der Atlas ist in vier Teile gegliedert. Der erste Teil geht der Weltanschauung nach und handelt von Volksabstimmungen, Faktorenanalysen und politischen Grundhaltungen. Er zeigt, wie aus Abstimmungsergebnissen weltanschauliche Karten geformt werden und wie es möglich ist, politische Grundkonflikte in einem Datenmeer zu finden, ohne diese von vornherein festzulegen. Von Stadt und Land, Welsch und Deutsch und von Milieus handelt der zweite Teil. Es werden darin die wichtigen Gestaltungsfaktoren der mentalen Topografie der Schweiz vorgestellt. In diesem sozialgeografischen Teil des Buches werden die Wechselwirkungen von gesellschaftlicher und räumlicher Ordnung und deren Auswirkungen auf die mentale Topografie gezeigt. Im dritten Teil wird das Buch zum Atlas und zeigt die Schweiz im „Raum der Weltanschauungen“. In Wort und Bild werden alle Kantone sowie die beiden Städte Zürich und Genf portraitiert. Zusammenhänge, die im zweiten Teil systematisch und allgemein beschrieben sind, werden am konkreten Beispiel erläutert und durch zusätzliche regionale Eigenheiten ergänzt. Der vierte und letzte Teil führt schließlich wieder zurück zur Politik im engeren Sinn. Er handelt von Parteienhochburgen, Abstimmungskämpfen und Volksinitiativen. Die dargestellten Parteien- und Abstimmungslandschaften geben Einblick in die politische Geografie der Schweiz. – (n. Verf.)

2 Raumentwicklung und Siedlungsstruktur

2.2 Ziele, Konzepte, Strategien

Räumliche Konsequenzen des demographischen Wandels / Akademie für Raumforschung und Landesplanung. – Hannover : Verl. der ARL. – (Arbeitsmaterial / Akademie für Raumforschung und Landesplanung ; ...)

1. Schrumpfung – neue Herausforderungen für die Regionalentwicklung in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen / Bernhard Müller ... (Hrsg.). – 2003. – X, 154 S. : Ill., graph. Darst., Kt. – (... ; 303)

Regionalentwicklung; Bevölkerungsentwicklung; Siedlungsentwicklung; Markt; Infrastruktur; Unternehmen; Gemeindefinanzen; Raumplanungsziel; Raumordnung; Regionalplanung; Kommunalplanung;

Ostdeutschland; Sachsen; Thüringen;
Bundesrepublik Deutschland

In allen Teilen Deutschlands sind gegenwärtig mehr oder weniger deutliche Tendenzen und Auswirkungen eines Rückgangs der Bevölkerung sowie eines nachlassenden Wirtschaftswachstums zu verzeichnen. Die damit verbundenen Entwicklungen stellen sich gerade in Ostdeutschland als ein besonders gravierendes Problem dar. Dazu zählen vor allem die umfangreichen Abwanderungen der jungen, aktiven und gut ausgebildeten Bevölkerungsgruppen nach der Wende, der großflächige Leerstand von Wohngebäuden und -siedlungen, die Überkapazitäten der kommunalen Infrastruktur, das wachsende Defizit öffentlicher Haushalte aufgrund des Rückgangs kommunaler und staatlicher Einnahmen bei gleich bleibenden bzw. steigenden Ausgaben sowie das anhaltende Wegbrechen der industriellen Basis vieler Regionen und Kommunen mit einem gravierenden Verlust an Einkommen und an Arbeitsplätzen. Auch wenn die beschriebenen Trends nicht aufzuhalten oder gar umzukehren sind, bietet der Prozess der strukturellen Schrumpfung auch Chancen zum Umdenken und zur Neuorientierung der Stadt- und Regionalentwicklung. Ostdeutschland könnte gerade in dieser Hinsicht zu einem Vorreiter für einen neuen paradigmatischen Ansatz der Steuerung der Stadt- und Regionalentwicklung werden. Mit den Beiträgen dieses Bandes werden solche Ansätze zur Steuerung und Begleitung von regionalen Schrumpfungsprozessen vorgestellt und diskutiert. – (Verf.)

2.3 Planungs- und Informationsinstrumente, Verfahren

Öffentlichkeitsbeteiligung bei Programmen und Plänen der Raumordnung : Forschungsvorhaben im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, vertreten durch das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung / Projektleitung und Koordination: KoRIS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung im Technologiezentrum Hannover. Bearb. Rainer Danielzyk ... – Bonn : Selbstverl. des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung, 2003. – 168 S. : graph. Darst. – (Forschungen / Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung ; 113)

Partizipation; Raumordnung; Landesplanung; Regionalplanung; Raumplanungsrecht; Planungsverfahren; Planungsprozess; Befragung; Öffentlichkeitsarbeit; Rechtsprechung;

Bundesrepublik Deutschland; Dänemark; Niederlande; Schweiz

Die Richtlinie der EU über die Prüfung der Umweltauswirkungen bestimmter Pläne und Programme von 2001 fordert eine Öffentlichkeitsbeteiligung in raumordnerischen Prozessen. Die Umsetzung dieser Richtlinie im Raumordnungsgesetz soll bis Mitte 2004 erfolgen, und entsprechende Novellierungen der Landesplanungsgesetze sind geplant. Der vorliegende Endbericht eines Forschungsvorhabens stellt die Anforderungen an die Ausgestaltung der Öffentlichkeitsbeteiligung in tatsächlicher und juristischer Hinsicht dar. Nachdem Kapitel 1 in den Gegenstand der Forschung und die Vorgehensweise eingeführt hat, folgen in Kapitel 2 die Rahmenbedingungen der Öffentlichkeitsbeteiligung bei Programmen und Plänen der Raumordnung. Dabei werden der zentrale Begriff „Öffentlichkeitsbeteiligung“, dessen Ziele und Funktionen erläutert, die geschichtliche Entwicklung der Beteiligung der Öffentlichkeit seit den 1960er Jahren aufgezeigt sowie die rechtlichen Grundlagen und die planerischen Rahmenbedingungen dargelegt. Anschließend stellt Kapitel 3 die Ergebnisse der bundesweiten Befragung von Vertretern der Landes- und Regionalplanung vor. In Kapitel 4 werden Erfahrungen mit der Öffentlichkeitsbeteiligung bei Programmen und Plänen der Raumordnung in Dänemark, den Niederlanden und in der Schweiz aufgezeigt und deren mögliche Übertragung auf die deutsche Raumordnungsplanung analysiert. Kapitel 5 wertet die Ergebnisse der vertiefenden Untersuchung ausgewählter Praxisbeispiele der Öffentlichkeitsbeteiligung in der deutschen Regionalplanung aus. Diese Rückkopplung mit der Praxis gibt Hinweise für allgemeine Handlungsempfehlungen für die Öffentlichkeitsbeteiligung, die in Kapitel 6 anschließen. Die Handreichung zur Umsetzung der Öffentlichkeitsbeteiligung stellt zunächst die rechtlichen Anforderungen an eine Öffentlichkeitsbeteiligung und einen Vorschlag für eine landesrechtliche Ausgestaltung dar. Weiterhin geht Kapitel 6 auf zusätzliche planerische Anforderungen und Empfehlungen ein, die die Wirksamkeit der Öffentlichkeitsbeteiligung aus planerischer Sicht erhöhen sollen. Abschließend thematisiert Kapitel 7 die Rechtsfolgen und die Rechtsschutzmöglichkeiten einer unterlassenen oder fehlerhaften Öffentlichkeitsbeteiligung. – (n. Verf.)

2.4 Instrumente und Verfahren der Regionalplanung

Aktionsraum Region – Regional Governance : [Themenheft] / [Wiss. Red.: Klaus Einig]

In: Informationen zur Raumentwicklung. (2003), 8/9, XIII S., S. 441–555

Regionalpolitik; Regionalplanung; Kooperation; Institutionen; Planungsprozess; Regionalisierung; Bundesrepublik Deutschland; Großbritannien; Schweiz; OECD-Staaten

Die Beiträge des Themenheftes untersuchen den Forschungsgegenstand „Regional Governance“ vorrangig aus der Perspektive der Raumplanung. Die ersten beiden Beiträge gehen das Thema „Regional Governance“ grundsätzlich an und ermöglichen eine Orientierung. In seinem einführenden Beitrag beschreibt FÜRST die Veränderungen, die dazu beitragen, dass Regional Governance an Bedeutung gewinnt. Er unterscheidet zwischen regionaler Selbststeuerung, die sich überwiegend auf regionale Institutionen, politisch-administrative Akteure und interkommunale Aufgaben bezieht, sowie „Regional Governance“, die eine vergleichsweise „weiche“ Form der Selbststeuerung ist. Im zweiten Beitrag nähert sich FREY dem Thema aus der Perspektive der Corporate Governance an. Seine Ausführungen sind auf den Stand und die Entwicklung in der Schweiz gerichtet. Die Beiträge im zweiten Teil des Heftes untersuchen Regional Governance aus der Perspektive der Regionalplanung. Sie stellen kooperative Elemente regionaler Governance in den Vordergrund der Analyse. KNIELING befasst sich mit kooperativen Handlungsformen in den unterschiedlichen Aufgabenfeldern der Regionalplanung und benennt Einschränkungen und förderliche Bedingungen für deren Einsatz. EINIG beschreibt in seinem Beitrag, welche Kooperationsarrangements sich im Bereich der Siedlungspolitik bereits herausbilden konnten. Beispielhaft werden Strategien zur Senkung von Transaktionskosten beim Entwurf regionaler Siedlungskonzepte vorgestellt, die durch die Analyse regionaler Fälle identifiziert werden konnten. Aus der Perspektive der Organisationsentwicklung der Region Stuttgart betrachtet BENZ die Herausbildung spezifischer stadtreionaler Governanceformen. Kooperative Handlungsformen als Ausrichtung der Regionalplanung beschreiben DANIELZYK und RIETZEL am Beispiel des Regionalverbandes Oderland-Spree. Die Beiträge im dritten Teil des Heftes befassen sich mit Aspekten von Regional Governance aus internationaler Sicht. MARSHALL beschreibt Regional Governance aus der Perspektive des Regionalisierungsprozesses in England. KÜBLER gibt in seinem Beitrag einen Überblick zur Theoriegeschichte des stadtreionalen Governance-Diskurses und grenzt die aktuelle Denkschule des New Regionalism von dem älteren Metropolitan-Reform-Ansatz und vom Public-Choice-Ansatz ab. HERRSCHEL und NEWMAN knüpfen an der New-Regionalism-Diskussion an und vergleichen Governanceformen in monozentrischen Stadtreionen (Berlin, London) und polyzentrischen Regionen (Yorkshire and the Humber, Sachsen-Anhalt). – (n. Verf.)

Fürst, Dietrich; Rudolph, Ansgar; Zimmermann, Karsten
Koordination in der Regionalplanung / Dietrich Fürst ; Ansgar Rudolph ; Karsten Zimmermann. – Opladen : Leske + Budrich, 2003. – 179 S. : graph. Darst., Kt. – (Städte und Regionen in Europa ; 13)

Planungskoordination; Regionalplanung; Planungsverfahren; Planungsprozess; Landschaftsplanung; Raumordnungsverfahren; Planungsorganisation; Institutionen; Zielkonflikt;

Mecklenburg-Vorpommern; Niedersachsen; Sachsen-Anhalt; Schleswig-Holstein

Raumplanung ist im Wesentlichen die Koordination von Raumnutzungen. Dabei geht es um Abwägen und Konfliktregelung, aber auch um zukunftsbezogene Steuerung: imperative Interessendurchsetzung, kooperatives Problemlösen, technisches Abstimmen über formale Prüfverfahren. Praktisches Koordinieren ist jedoch schwierig: Nicht nur sind Machtstrukturen und Machtungleichheiten zu berücksichtigen, sondern Abwägen bedeutet i. d. R., „Äpfel“ mit „Birnen“ zu vergleichen. Koordinationsprozesse werden zudem vorschnell als Verteilungskonflikte des „Nullsummen-Typs“ wahrgenommen und gespielt. Raumplaner haben es dabei nicht leicht: Sie müssen ein Kollektivgut erstellen („optimierte Raumnutzung“), das politisch jedoch wenig Unterstützung findet. Ziel der vorliegenden Untersuchung ist es, anhand von Fallstudien herauszufinden, wie Raumplanung unter ihren spezifischen Bedingungen ihren Koordinationsauftrag erfüllt und wie sie dabei strategisch vorgehen kann. Gegenstand ist dabei die Ebene der Regionalplanung. Die Praxis der Koordination in der Regionalplanung wird an den Fallbeispielen Planerstellung, Integration des Landschaftsrahmenplanes in den Regionalplan und Raumordnungsverfahren (als klassisches Abwägungsverfahren im Planvollzug) in den Ländern Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein dargestellt. – (n. Verf.)

Innovative Impulse für die Region : aktuelle Tendenzen und Entwicklungsstrategien / Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung ISI, Abteilung Innovationsdienstleistungen und Regionalentwicklung. Knut Koschatzky (Hrsg.). – Stuttgart : Fraunhofer-IRB-Verl., 2003. – IX, 193 S. : graph. Darst.

Regionalentwicklung; Innovation; Kooperation; Technologie; Unternehmen; Regionalanalyse; Regionalpolitik; Hochschule; Betriebsgründung;

Bundesrepublik Deutschland; Stuttgart <Raum>

3 Stadtentwicklung und Städtebau

The Castells reader on cities and social theory / ed. by Ida Susser. – Malden, Mass. : Blackwell, 2002. – X, 431 S. : graph. Darst.

Stadtentwicklung; International; Kapitalismus; Stadtsoziologie; Theorie; Sozialwandel; Strukturwandel; Kultur; Information; Sozialgruppe; USA; Europa

3.1 Analysen, Prognosen, Szenarien

Byrne, David

Understanding the urban / David Byrne. – Basingstoke [u.a.] : Palgrave, 2001. – IX, 220 S.

Stadtentwicklung; International; Strukturwandel; Sozialwandel; Räumliche Identität; Globalisierung; Sozialökologie; Kultur; Bauproduktion; Kommunalpolitik; Großbritannien; USA; Europa

3.2 Städtebaukonzepte und Strategien

Beckmann, Klaus J.; Tintemann, Inken

Best Practices „Neue Urbanität auf alten Bahnflächen“ : Projektaufruf „Vom Reißbrett aufs Gleisbett“ ; städtebauliche Chancen und Risiken bei der Entwicklung von Bahnflächen (zentrenrelevante Areale) ; Forschungsvorhaben im Rahmen des Forschungsprogramms Experimenteller Wohnungs- und Städtebau / Bearb.: Klaus J. Beckmann ; Inken Tintemann. Auftragnehmer: Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr (ISB), RWTH Aachen. – Bonn : Selbstverl. des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung, 2003. – 116 S. : Ill., graph. Darst., Kt. – (Werkstatt: Praxis ; 2003,5 : Experimenteller Wohnungs- und Städtebau)

Städtebau; Flächenrecycling; Regional; Bahnhof; Schienenweg; Brachfläche; Städtebauziel; Planungsorganisation; Planungsprozess; Städtebaugutachten; Modellvorhaben;

Bundesrepublik Deutschland

Die städtebauliche Entwicklung von entbehrlichen Bahnflächen hat eine hohe städtebauliche und verkehrsplanerische Bedeutung. Gemeinden und Regionen der Bundesrepublik Deutschland bemühen sich, diese Flächenpotenziale zu sichern, konkrete städtebauliche Ziele zu formulieren und deren Durchsetzung zu ermöglichen. Die vorliegende Expertise, die im Rahmen des Forschungsprogramms „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ erarbeitet wurde, umfasst eine Zusammenstellung, Typisierung und Bewertung von Nutzungskonzepten in Form einer Best Practice-Analyse. Im Rahmen eines bundesweiten städtebaulichen Wettbewerbs wurden 12 Projekte auf Bahnflächen ausgewählt, die beispielhaft darstellen, wie den Anforderungen einer wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Stadtentwicklung entsprochen werden kann. Die Analyse dieser Projekte bildet die Grundlage für inhaltliche und prozessbezogene Hinweise für den Umgang mit Bahnflächen in der städtebaulichen Praxis. Die Untersuchung zeigt, dass die Städte und Gemeinden das Potenzial „Bahnfläche“ für kleinräumige Maßnahmen der Stadterneuerung, aber auch für die kommunale Gesamtentwicklung erkannt haben. Die Vielzahl der Lösungsansätze macht deutlich, dass für jede Bahnfläche eine individuelle Betrachtung erforderlich ist und dass eine Vielfalt von Entwicklungskonzepten sowie Instrumenten der Planung und Umsetzung für die Kommunen, die Flächeneigentümer und die Investoren zur Verfügung steht. – (n. Verf.)

Naegler, David

Planung als soziale Konstruktion : Leitbilder als Steuerungsmedium in Stadtplanungsprozessen / David Naegler. – Berlin : Ed. Sigma, 2003. – 283 S. : Ill., graph. Darst., Kt. – Zugl.: Berlin, Techn. Univ., Diss., 2003
Stadtplanung; Stadtteil; Technologiezentrum; Regional; Planungstheorie; Leitbild; Städtebauziel; Planungsprozess; Planungsorganisation; Planungskoordination; Berlin-Adlershof

Stadtentwicklung wird aufgrund kommunaler Finanzknappheit zunehmend in Form städtebaulicher Großprojekte betrieben. Sie bündeln Entwicklungsziele, die einerseits dem Gemeinwohl verpflichtet sind, andererseits privaten Verwertungsinteressen dienen. An solchen Großprojekten sind mehrere Verwaltungsressorts und darüber hinaus eine Vielzahl anderer Experten verschiedener Professionen beteiligt. Damit stellt sich in heterogenen Planungsarrangements zentral das Problem der Koordination, um divergierende Wahrnehmungen der Entwicklungspotenziale und daraus abgeleitete Planungskonzepte zu vermitteln. Von Leitbildern erhofft man sich, dass alle Akteure eine einheitliche Orientierung akzeptieren – trotz der Differenz ihrer organisatorischen Kontexte. Anhand einer aktuellen Fallstudie, der „Stadt für Wissenschaft und Wirtschaft Berlin-Adlershof“, untersucht der Autor in diesem Band die Möglichkeiten, einen komplexen Prozess mittels eines Leitbildes zu steuern. Im Blickpunkt stehen dabei die organisatorischen Bedingungen, unter denen die notwendige Konsensfähigkeit des Leitbildes mit den spezialisierten Anforderungen der Akteure in Einklang gebracht werden kann, sowie die Konsequenzen für die Innovativität der Planung. – (Verf.)

Readings in planning theory / ed. by Scott Campbell ... – 2. ed. – Malden, Mass. [u.a.] : Blackwell, 2003. – X, 475 S.

Planungstheorie; Planungsgeschichte; Planungsziel; Planungsprozess; Entscheidungsmethode; Stadtplanung; Kapitalismus; Gesellschaft; Wertvorstellung; USA; Europa; Großbritannien

Der Sammelband enthält ältere und neue Beiträge bekannter Verfasser von 1959 bis 2000, die sich mit den zentralen Fragestellungen der Planungstheorie auseinandersetzen. Dabei steht folgende Frage im Mittelpunkt: Welche Rolle kann die Planung unter den Bedingungen der kapitalistischen Wirtschaftsordnung und des demokratischen politischen Systems für eine gute Stadt- und Regionalentwicklung spielen? Diese Frage wird im Wesentlichen anhand von Texten untersucht, die sich mit spezifischen theoretischen Aspekten befassen, aber auch einige Fallbeispiele sind enthalten. Die meisten Beiträge beziehen sich auf die Erfahrungen in den USA und Großbritannien. Für die vorliegende 2. Auflage wurde die Hälfte der Beiträge neu ausgewählt. Das Buch gliedert sich in sechs Teile, denen jeweils eine kurze Einführung vorangestellt ist. Im 1. Teil werden die Grundlagen der Planung im 20. Jahrhundert untersucht, und traditionelle und kritische Ansichten zur Planungsgeschichte werden dargelegt. Die Beiträge im 2. Teil gehen der Frage nach, was Interventionen durch die Planung rechtfertigt und wie Planer intervenieren sollten.

Politische und wirtschaftliche Motive der Planung sowie neoklassische, marxistische und institutionelle Argumente werden vorgestellt. Die wichtigsten Planungsansätze werden im 3. Teil besprochen, nämlich die umfassende Planung, die inkrementelle Planung, die Planung als Försprache für bestimmte Interessengruppen, die Planung mit dem Ziel der Gerechtigkeit und die kommunikative Planung. Fallstudien im 4. Teil des Buches illustrieren die Chancen und Hemmnisse der Planung in den USA und Europa. Geschlechts- und volksgruppenspezifische Probleme der Ungleichheit und Diskriminierung in der Stadtplanung sind Thema der Beiträge im 5. Teil. Abschließend befassen sich drei Beiträge über die Planungsethik, die Kommunikation und die Umweltplanung mit den Nachteilen des traditionellen, rationalen und umfassenden Planungsleitbildes. Sie fordern ein besseres Verständnis politischer Konflikte und komplexer sozialer und ökologischer Systeme sowie eine aktivere Rolle der Planer bei der Information über Alternativen und Risiken. – (n. Verf.)

Stadtentwicklung rückwärts! Brachen als Chance? : Aufgaben, Strategien, Projekte ; eine Textsammlung für Praxis und Studium / hrsg. von Heidi Müller ... – Aachen [u.a.] : Dortmunder Vertrieb für Bau- und Planungsliteratur, 2003. – 359 S. : Ill., graph. Darst. – (AGB-PT-Bericht ; 52)

Stadtentwicklung; Städtebaupolitik; Bodenpolitik; Regional; Flächenrecycling; Konversion; Brachfläche; Freiflächenplanung; Wohnungsbau; Planungsprozess; Kooperation; Modellvorhaben;

Bundesrepublik Deutschland

Das Schlagwort von der „schrumpfenden Stadt“ macht wieder die Runde: Das Wirtschaftswachstum reduziert sich, Arbeitsplätze werden abgebaut, die Bevölkerungszahlen sinken. Diese Entwicklungen sind jedoch regional, von Stadtteil zu Stadtteil und je nach Art der Nutzung verschieden. Während hier weiterer Flächenbedarf besteht, ist dort „Rückbau“ vonnöten. Ungeachtet der Notwendigkeit zu differenzierten Betrachtungen besteht dennoch Einigkeit darüber, dass Innenentwicklung und die Wiedernutzung von Brachen für die Stadtentwicklung von großer Bedeutung sind. Aus diesem Anlass haben das Bürgerbüro Stadtentwicklung in Hannover und der Lehrstuhl für Planungstheorie und Stadtplanung der RWTH Aachen gemeinsam die vorliegende „Textsammlung für Praxis und Studium“ erarbeitet. Das Lesebuch enthält eine umfassende Auswahl an Texten, die als Studiengegenstand und Argumentationshilfe dienen sollen. Zusammenge stellt wurden ältere, neue und neueste Beiträge zu drei thematischen Blöcken: Eingangs werden einige wesentliche Linien der aktuellen Diskussion nachgezeichnet. Danach wird das Thema auf die Aspekte des „Stadtumbaus“ – vorrangig die Wiedernutzung – fokussiert. Rahmenbedingungen, Probleme, Handlungsansätze und Strategien werden hier skizziert. Im letzten Abschnitt werden schließlich einige Praxisbeispiele für die Wiedernutzung von Brachen vorgestellt. – (n. Verf.)

Stadtumbau : [Themenheft] / [Wiss. Red.: Manfred Fuhrich ...]

In: Informationen zur Raumentwicklung. (2003), 10/11, XIV S., S. 557–707

Städtebaupolitik; Stadtplanung; Stadtentwicklung; Indikator; Leitbild; Stadterneuerung; Regional; Abbruch; Städtebaugutachten; Modellvorhaben Bundesrepublik Deutschland; Ostdeutschland

Stadtumbau ist mehr als die traditionelle Städtebauförderung und der wohnungswirtschaftlich begründete Abriss von nicht marktfähigen Wohnungen. Angesichts von Bevölkerungs- und Arbeitsplatzverlusten und sich verschärfender Finanznot benötigen die betroffenen Kommunen Unterstützung für einen intelligenten Rückbau. Das vorliegende Themenheft stellt Gedanken und Argumente, Belege und Beispiele für den Stadtumbau im Osten und Westen Deutschlands vor. Anhand einer indikatorenge stützten Analyse der aktuellen Situation und Entwicklung auf der Ebene von Stadt- und Gemeindetypen belegen GATZWEILER, MEYER und MILBERT, dass Schrumpfung und Wachstum in Deutschland ungleich verteilt sind. REUTHER reflektiert in ihrem Beitrag die mit dem Stadtumbau Ost thematisierten und gefundenen Leitbilder für die deutsche und europäische Stadtentwicklung. Die Herausforderungen des Paradigmenwechsels von „ungebremstem Wachstum“ auf „geordneten Rückzug“ in der Stadtentwicklung sind Thema des Beitrags von FUHRICH. In einer Reflexion über drei Typen der Stadtschrumpfung auf den Ebenen der „gebauten Stadt“, der „Stadt als Lebens- und Wirtschaftsraum“ und der „Stadt als politischer Institution“ verdeutlicht GÖSCHEL die Herausforderungen, die mit dem Muster der schrumpfenden Stadt verbunden sind. PAHL-WEBER untersucht anhand von guten Beispielen aus sieben Referenzstädten des Forschungsfeldes „Städte der Zukunft“ im Forschungsprogramm „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ (EXWoSt), welche Strategien nachhaltiger Stadtentwicklung auch für den Stadtumbau tragen. Der Beitrag von BAUER reflektiert die Erfahrungen der Modellstadt Dessau mit dem Schrumpfungsmanagement in der Stadtentwicklung im ExWoSt-Forschungsfeld „Städte der Zukunft“. HUNGER stellt Vorhaben des Stadtumbaus Ost vor, die vom behutsamen Umbau von Hochhäusern bis zum Flächenabriss ganzer Wohngebiete reichen. Die Ergebnisse der quantitativen und qualitativen Auswertung der Beiträge zum Wettbewerb „Stadtumbau Ost“ werden von VEITH und RÖDING präsentiert. Der Beitrag von GODERBAUER und KARSTEN stellt die elf Pilotstädte im ExWoSt-Forschungsprogramm „Stadtumbau West“ mit ihren aktuellen Problemlagen, strategischen Handlungsansätzen und Planungen für impulsgebende Umbauprojekte vor und formulieren erste Erkenntniserwartungen. KRUSE und KAHNERT analysieren in ihrem Beitrag die Stadtumbaupotenziale, die sich aus der Bevölkerungsentwicklung, aus dem strukturellen Wandel in der Wirtschaft und aus der Verkürzung vieler städtischer Nutzungszyklen ergeben. ELTGES und LACKMANN diskutieren die Anforderungen an die Städtebauförderung zwischen dem Wachstums- und dem räumlichen Ausgleichsziel. Abschließend geht SCHMIDT-EICHSTAEDT vier Fragen nach: Ist das bestehende Städtebaurecht auf den Rückbau anwendbar? Ist das Eingriffsinstrumentarium ergänzungsbedürftig? Ist der Gebietsbezug des besonderen Städtebaurechts sinnvoll? Ist die Städtebauförderung noch zeitgemäß organisiert? – (n. Verf.)

Tietze, Michael

Kooperation im Städtebau : eine empirische Untersuchung städtebaulicher Verträge im Spannungsfeld funktionaler Differenzierung / von Michael Tietze.
– Berlin : Duncker & Humblot, 2003. – 279 S. :
graph. Darst. – (Schriften zum öffentlichen Recht ; 902) .
– Zugl.: Dresden, Techn. Univ., Diss., 2002

Kooperation; Regional; Städtebau; Bauleitplanung;
Erschließung; Städtebaurecht; Baugesetzbuch;
Planungsverfahren; Entscheidungsmethode; Vertrag
Leipzig; Magdeburg; Hannover; Münster; Wolfsburg;
Bundesrepublik Deutschland

Zukunft findet Stadt : Strategien und Indikatoren nachhaltiger Stadtentwicklung ; Bericht zum ExWoSt-Forschungsfeld „Städte der Zukunft“ / hrsg. vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung. Bearb.: Manfred Fuhrich. – Bonn : Selbstverl. des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung, 2003. – 68 S., [13 Bl.] : Ill., graph. Darst., Kt. – (Werkstatt: Praxis ; 2003,6 : Experimenteller Wohnungs- und Städtebau)

Stadtentwicklung; Nachhaltigkeit; Städtebauziel;
Städtebaupolitik; Modellvorhaben; Indikator;
Erfolgskontrolle

Dessau; Güstrow; Heidelberg; Münster;
Bundesrepublik Deutschland

Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse und Erfahrungen des Forschungsfeldes „Städte der Zukunft“ zusammen. In einem fünfjährigen Diskussions- und Anwendungsprozess wurden Erkenntnisse aus der Entwicklung von Kriterien für eine nachhaltige Stadtentwicklung gewonnen. Im Mittelpunkt steht dabei die Entwicklung eines Kataloges von Nachhaltigkeitsindikatoren für die kommunale Praxis. In der Erprobungsphase wurden Erfahrungen mit dem Einsatz von Indikatoren in den vier Modellstädten Münster, Heidelberg, Güstrow und Dessau gesammelt. Ausgehend von einer „Qualitätsvereinbarung“ für eine nachhaltige Stadtentwicklung wurden gemeinsame Ziele formuliert. Deren Umsetzung wurde einer prozessbegleitenden Erfolgskontrolle in den Modellstädten unterworfen. Hierzu wurden Indikatoren entwickelt, die Auskunft geben, ob die vereinbarten Ziele tatsächlich erreicht wurden. Der vorliegende vorläufige Endbericht gliedert sich wie folgt: Im 1. Abschnitt werden die Anlässe für das Forschungsfeld sowie die Zielvorstellungen und Erwartungen an eine nachhaltige Stadtentwicklung reflektiert. Auf dieser Zielebene wird der Beitrag des ExWoSt-Forschungsfeldes „Städte der Zukunft“ für die Umsetzung der „nationalen Nachhaltigkeitsstrategie“ dargestellt. Im 3. Kapitel werden die Modellstädte hinsichtlich der örtlichen Ziele nachhaltiger Entwicklung und der geförderten Projekte beschrieben. Anschließend wird über die Erfahrungen der Modellstädte mit dem Einsatz von Indikatoren im Rahmen einer nachhaltigen Stadtentwicklungspolitik berichtet. Das 4. Kapitel beschreibt die Beiträge aus den Referenzstädten. Anschließend werden die Erwartungen an eine indikatorengestützte Erfolgskontrolle reflektiert, und es werden Argumente für den Einsatz von Nachhaltigkeitsindikatoren referiert. Überlegungen zu den Anforderungen an Methoden und zu wesentlichen Grundsätzen werden angestellt. Die

Ergebnisse des Breitentests in 50 Teststädten werden in Kapitel 6 zusammengefasst. Schließlich wird die Auswahl der Nachhaltigkeitsindikatoren im Forschungsfeld „Städte der Zukunft“ vorgestellt und begründet. Der Bericht endet mit einem Katalog von zwei Dutzend Nachhaltigkeitsindikatoren. – (n. Verf.)

3.3 Konzepte und Verfahren der Stadtgestaltung

New Urbanism : [Themenheft] / guest ed.: Stephen Marshall

In: Built environment. 29 (2003), 3, S. 185–274
Städtebaupolitik; Städtebauziel; Stadtplanung;
Stadtgestaltung; Urbanität; Stadtstruktur;
Planungsgeschichte; Verkehrsplanung; Regional
USA; Europa

4 Europäische Raum- und Stadtentwicklung

4.3 Internationale Kooperation auf dem Gebiet der Raumordnung

Raumordnungspolitik des Europarates : The Council of Europe's spatial planning policy : [Themenheft] / [Wiss. Red.: André Müller]

In: Informationen zur Raumentwicklung. (2003), 7, VIII S., S. 401–439

Raumplanungspolitik; International; Raumplanungsziel;
Raumplanungsinstitutionen; Kommunalplanung;
Regionalplanung; Nachhaltigkeit; Kooperation;
Grenzüberschreitend; Tagung
Europa

Anlässlich der 12. Europäischen Raumordnungsministerkonferenz (CEMAT) im Jahr 2000 wurden die „Leitlinien für eine nachhaltige räumliche Entwicklung auf dem europäischen Kontinent“ (CEMAT-Leitlinien) als Basis für die zukünftige raumordnungspolitische Zusammenarbeit beschlossen. Ziel des vorliegenden Themenheftes ist es, den Weg von der 12. zur 13. CEMAT, die im September 2003 in Ljubljana stattfand, anhand der in der Zwischenzeit initiierten Projekte nachzuzeichnen und ihre verschiedenen Dimensionen zu beleuchten. Einige grundsätzliche Beiträge verdeutlichen den formellen Rahmen dieser europäischen Zusammenarbeit. DÉJEANT-PONS stellt in ihrem umfassenden Beitrag den CEMAT-Kontext vor und skizziert dessen Geschichte. Die besondere Rolle der Kommunen und der lokalen Ebene für ein innovativeres, stärker prozess- und umsetzungsorientiertes Planungsverständnis in der Raumordnung ist Thema des Beitrags von BOHNER. Er verdeutlicht, wie der Kongress Lokaler und Regionaler Körperschaften in Europa (CLRAE) in den CEMAT-Prozess eingebunden ist. JANCIC berichtet über die vorbereitenden Dokumente und Konferenzen zur 13. CEMAT. MÜLLER stellt in seinem Beitrag das Projekt „CEMAT-Modellregion“ vor, das gemeinsam mit den Regierungen zweier russischer Regionen (Oblast Lenin-

grad und Oblast Moskau) und dem Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen initiiert wurde. Es hat das Ziel, den Aufbau von Kooperationsstrukturen auf der regionalen Ebene in Russland zu fördern und politisch zu begleiten. SERBAN-NADEJDE erläutert den Einigungsprozess für ein gemeinsames Vorgehen der Länder Rumänien, Serbien, Montenegro, der Slowakischen Republik, der Ukraine und Ungarn zur nachhaltigen räumlichen Entwicklung des Gebietes um den Fluss Tisza nach dem Minenunglück in Baja Mare im Frühjahr 2000. Abschließend stellen FERCHER und SEIDENBERGER die Arbeitsgemeinschaft Alpen-Adria vor, die in den Staaten des östlichen Alpenbogens und der nördlichen Adria eine Brückenfunktion wahrnimmt und gemeinsame Initiativen in den Bereichen Raumordnung, Umweltschutz, Wirtschaft, Verkehr, Kultur und Gesellschaft durchführt. – (n. Verf.)

4.4 Europäische Stadtentwicklungspolitik

Le Galès, Patrick

European cities : social conflicts and governance / Patrick Le Galès. – New York, NY [u. a.] : Oxford Univ. Press, 2002. – VII, 328 S. : graph. Darst. – (European societies)

Stadtentwicklung; International; Stadtgeschichte; Kommunalpolitik; Planungskompetenz; Staat; Sozialwandel; Sozialstruktur; Kapitalismus; Globalisierung; Institutionen; Kommunalverwaltung Europa

6 Wirtschaft und Gesellschaft

Nevarez, Leonard

New money, nice town : how capital works in the new urban economy / Leonard Nevarez. – New York, NY [u. a.] : Routledge, 2003. – XIV, 224 S.

Stadtökonomie; Unternehmenspolitik; Regional; Kommunalpolitik; Kapitalismus; Standortfaktor; Lebensqualität; Wirtschaftsorganisationen Kalifornien

6.1 Analysen und Prognosen wirtschaftlicher Entwicklungen

Dybe, Georg

Regionaler wirtschaftlicher Wandel : die Sicht der evolutionären Ökonomie und der „Neuen Wachstumstheorie“ / Georg Dybe. – Münster [u. a.] : LIT, 2003. – 393 S. : graph. Darst. – (Stadt- und Regionalwissenschaften ; 2) . – Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 2002

Wirtschaftsentwicklung; Strukturwandel; Wirtschaftstheorie; Wachstumstheorie; Regionalökonomie; Regionale Wirtschaftspolitik Mecklenburg-Vorpommern

6.2 Analysen und Prognosen sozio-demographischer Entwicklungen

The **gentry** in the city : upward neighbourhood trajectories and gentrification ; [Themenheft] / guest ed.: Rowland Atkinson

In: Urban studies. 40 (2003), 12, S. 2343–2584

Stadterneuerung; Sozialwandel; Regional; International; Segregation; Sozialstruktur; Wohnungsmarkt; Stadtquartier; Großstadt Großbritannien; Bilbao; Brüssel; Montreal; New York <NY>

Die **Gesellschaft** und ihr Raum : Raum als Gegenstand der Soziologie / Thomas Krämer-Badoni ... (Hrsg.). – Opladen : Leske + Budrich, 2003. – 290 S. : graph. Darst. – (Stadt, Raum und Gesellschaft ; 21)

Gesellschaft; Raum; Soziologie; Kommunikation; Umweltpsychologie; Region; Stadtrand; Verstädterung Bundesrepublik Deutschland

6.3 Regionale Strukturpolitik

Conzelmann, Thomas

Große Räume, kleine Räume : europäisierte Regionalpolitik in Deutschland und Großbritannien / Thomas Conzelmann. – 1. Aufl. – Baden-Baden : Nomos Verl.-Ges., 2002. – 299 S. : graph. Darst. – (Regieren in Europa ; 3) . – Zugl.: Mannheim, Univ., Diss., 2000

Regionalpolitik; Strukturpolitik; International; EU; Strukturfonds; Investitionsbeihilfe; Institutionen; Politikwissenschaft

Bundesrepublik Deutschland; Großbritannien; EU-Staaten

7 Umwelt und Verkehr

7.1 Umweltschutz und Umweltpolitik

Berger, Hartwig

Entgrenzte Städte : zur politischen Ökologie des Urbanen / Hartwig Berger. – 1. Aufl. – Münster : Westfälisches Dampfboot, 2003. – 181 S. : Ill.

Stadtentwicklung; Stadtökologie; Umweltpolitik; Regional; Nachhaltigkeit; Klimaschutz; Zersiedlung; Naturschutz; Wasserwirtschaft; Energiepolitik Berlin

Flächensparende Siedlungsentwicklung : wie können Kommunen den Naturraumverbrauch verringern? ; [Dokumentation der Fachtagung „Von den Grenzen des Naturraumverbrauchs – Kommunen als Architekten für eine flächensparende Siedlungsentwicklung“ am 18./19. Februar 2002 in Kornwestheim] / Hrsg.: Umweltakademie ... Mit Beitr. von Willi Stächele ... – Stuttgart : Wiss Verl.-Ges., 2003. – 192 S. : graph. Darst. – (Beiträge der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg ; 31)

Siedlungsentwicklung; Flächenverbrauch; Regional; Zersiedlung; Verkehrsweg; Raumwirksamkeit; Städtebaupolitik; Flächennutzungsplanung; Naturschutz; Nachhaltigkeit

Baden-Württemberg; Bundesrepublik Deutschland

Besonders Kommunen müssen sich heutzutage verstärkt mit flächensparendem Bauen auseinandersetzen, denn seit einigen Jahren befindet sich die wertvolle Ressource „Boden“ in „beständiger Bedrängnis“, und die Grenzen der freien Verfügbarkeit werden immer spürbarer. Täglich gehen in Deutschland rund 120 Hektar Freiflächen durch Siedlung und Verkehr verloren. Doch leider ist die Tatsache der natürlichen Begrenztheit des Bodens noch viel zu wenig im Bewusstsein vieler Menschen verankert. Es bedarf deshalb einer grundlegenden Neuorientierung in der Siedlungsentwicklung. Möglichkeiten hierfür bieten die vorrangige Nutzung von Baulücken und Baulandreserven. Im vorliegenden Sammelband, der auf ein Symposium der Akademie für Natur- und Umweltschutz und der Stiftung Naturschutzfonds im Jahr 2002 zurückgeht, werden die Auswirkungen des Flächenverbrauchs auf den Naturhaushalt in Baden-Württemberg und Deutschland dargestellt, und neue, erprobte Lösungsansätze für einen nachhaltigen Umgang mit dem Schutzgut Boden werden aufgezeigt. Die Beiträge sind in drei Themenkreise eingeordnet: Themenkreis 1 „Flächenverbrauch – vom Verlust natürlicher Ressourcen und Standortfaktoren“ befasst sich mit den gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen des Landverbrauchs, mit den Auswirkungen der Flächeninanspruchnahme auf den Naturhaushalt und mit der Landschaftszerschneidung in Baden-Württemberg. Themenkreis 2 „Eckpunkte nachhaltiger Siedlungsentwicklung und des Flächenrecyclings“ enthält Beiträge über Potenziale und Steuerungsmöglichkeiten, über die nachhaltige Siedlungs- und Verkehrsentwicklung, über die Instrumente des Naturschutzes und das Flächenressourcen-Management, über die Steuerung des Flächenverbrauchs in der Kommunalplanung sowie über das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum. Fallbeispiele zum flächensparenden Wohnungsbau aus den Gemeinden Kornwestheim, Brackenheim und Sulzfeld werden in Themenkreis 3 „Flächensparende Siedlungsentwicklung in der kommunalen Praxis“ vorgestellt. Der Anhang enthält eine Bilanz der Ergebnisse des Symposiums, Fakten zur Flächennutzungs- und Siedlungsentwicklung sowie Literaturangaben. – (n. Verf.)

Das **Flussgebiet** als Handlungsraum : Institutionenwandel durch die EU-Wasserrahmenrichtlinie aus raumwissenschaftlichen Perspektiven / Timothy Moss (Hg.). – Münster : LIT, 2003. – 367 S. : graph. Darst. – (Stadt- und Regionalwissenschaften ; 3)

Wasserwirtschaft; International; Wasserplanung; Gewässerschutz; Fluss; Umweltpolitik; EU; Planungsorganisation; Institutionen; Landwirtschaft; Naturschutz; Raumplanung

Bundesrepublik Deutschland; DDR

Greiving, Stefan

Die europäische Wasserrahmenrichtlinie : Auswirkungen auf die Raumplanung in Deutschland / Stefan Greiving

In: RaumPlanung. 107 (2003), S. 57–61

Wasserplanung; Wasserwirtschaft; Gewässerschutz; Umweltpolitik; International; EU; Richtwert; Raumplanungsziel; Landesplanung; Regionalplanung; Bauleitplanung

Bundesrepublik Deutschland

Die Wasserwirtschaft in Europa steht vor einem Umbruch. Mit der Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie in nationales Recht wird erstmals eine Planung erfolgen, die sich auf Flusseinzugsgebiete bezieht und einheitliche Qualitätskriterien bestimmt. Auch die Instrumentarien – der Bewirtschaftungsplan und das Maßnahmenprogramm als dessen Kernbestandteil – werden für die EU-Länder einheitlich sein. Aufgrund des flächendeckenden und raumbezogenen Ansatzes sind Konflikte mit der Raumplanung abzusehen, die auf überörtlicher und örtlicher Ebene differenziert betrachtet werden müssen. Dies ist Gegenstand der vorliegenden Abhandlung, die zu dem Schluss kommt, dass eine Kooperation zwischen Wasserwirtschaft und Raumplanung unerlässlich ist, weil sich sonst die Abstimmungsprobleme der vielfältigen Nutzungsinteressen an das Medium Wasser nicht werden lösen lassen. – (Verf.)

Lebensstile und Nachhaltigkeit : Konzepte, Befunde und Potentiale / Dieter Rink (Hrsg.). – Opladen : Leske + Budrich, 2002. – 265 S. : graph. Darst. – (Reihe Soziologie und Ökologie ; 7)

Lebensstil; Nachhaltigkeit; Umwelt; Verhalten; Wertvorstellung; Sozialwissenschaft

Bundesrepublik Deutschland

Raumorientiertes Risikomanagement in Technik und Umwelt : Katastrophenvorsorge durch Raumplanung / [ARL]. Helmut Karl ... (Hrsg.). – Hannover : Verl. der ARL, 2003. – VIII, 282 S. : Ill., graph. Darst., Kt. – (Forschungs- und Sitzungsberichte / Akademie für Raumforschung und Landesplanung ; 220)

Raumplanung; International; Zivilschutz; Hochwasserschutz; Regional; Naturkatastrophe; Raumwirksamkeit; Planungsorganisation; Planungscoordination; Planungsprozess

Bundesrepublik Deutschland; Europa; USA; Südafrika

Der Band enthält die Ergebnisse des Arbeitskreises „Raumorientiertes Risikomanagement in Technik und Umwelt“. Damit ist es erstmals gelungen, die wechselseitigen Überschneidungsbereiche von Katastrophenvorsorge und räumlich orientierter Planung in wichtigen Grundzügen darzustellen. Denn die Raumwissenschaften haben den großen, katastrophenauffinen Risiken in Umwelt und Technik in der Vergangenheit kaum Aufmerksamkeit geschenkt. Gleichzeitig wurde die räumliche Dimension in den verschiedenen fachwissenschaftlichen Zugriffen auf dieses Thema häufig vernachlässigt. Mit Blick auf den Stand der fachwissenschaftlichen Forschungen werden hier deshalb die regionalen bzw. räumlichen Implikationen großer Risiken in Umwelt und Technik systematisch in den Vordergrund gerückt. Dabei werden Auswirkungen auf das Humankapital einer Gesellschaft ebenso betrachtet wie solche auf das Natur-, Real- und Sozialkapital. Oft sind es eine unangepasste Nutzung von Standorten und institutionelle Defizite in sozialen Systemen, die verantwortlich für herausragende Risiken sind. Der Arbeitskreis geht davon aus, dass aus der integrativen Sicht der Raumordnung heraus die anthropogene Dimension großer Umwelt- und Technikrisiken im Mittelpunkt des Interesses steht. – (n. Verf.)

Rogall, Holger

Neue Umweltökonomie – ökologische Ökonomie : ökonomische und ethische Grundlagen der Nachhaltigkeit, Instrumente zu ihrer Durchsetzung / Holger Rogall. – Opladen : Leske + Budrich, 2002. – 352 S. – (Lehrtexte : Umweltökonomie)

Umweltökonomie; Nachhaltigkeit; Umweltbelastung; Umweltpolitik; Wertvorstellung; Indikator

Bundesrepublik Deutschland; Europa; USA

7.2 Natur- und Landschaftsschutz

Jessel, Beate; Tobias, Kai

Ökologisch orientierte Planung : eine Einführung in Theorien, Daten und Methoden ; 92 Tabellen / Beate Jessel ; Kai Tobias. – Stuttgart : Ulmer, 2002. – 470 S. : graph. Darst. – (UTB ; 2280)

Landschaftsplanung; Landschaftsökologie; Landschaftsanalyse; Landschaftsbewertung; Planungsmethode; Planungsprozess; Vollzugskontrolle; Lehrbuch

Bundesrepublik Deutschland

Spazi aperti – offene Räume : Freiraumplanung in Italien und Deutschland / Antonino Longo ... (Hg.). – Dortmund : IRPUD, Inst. für Raumplanung, Univ., Fak. Raumplanung, 2001. – 339 S. : Ill., graph. Darst. – (Dortmunder Beiträge zur Raumplanung : Blaue Reihe ; 103)

Freiflächenplanung; Landschaftsplanung; Landschaftsgestaltung; Grünfläche; Stadtlandschaft; Stadtregion; Stadtplanung

Bundesrepublik Deutschland; Italien

7.4 Verkehr und Energie

Bundesverkehrswegeplan 2003 : Grundlagen für die Zukunft der Mobilität in Deutschland ; Beschluss der Bundesregierung vom 2. Juli 2003 / Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen. – Stand: Juli 2003. – Berlin, 2003. – X, 156 S. : graph. Darst., Kt.

Verkehrsplanungsprogramm; Verkehrswegeausbau; Bund; Verkehrswegeinvestition; Straßenausbauplanung; Schienenweg; Wasserweg; Verkehrspolitik; Bewertungsmethode

Bundesrepublik Deutschland

Mit dem Bundesverkehrswegeplan 2003 (BVWP) stellt die Bundesregierung aktuelle Grundlagen für die Novellierung der bestehenden Ausbaugesetze (Bundesschienenwege, Bundesfernstraßen) zur Verfügung; für die Bundeswasserstraßen bietet er eine aktuelle Planungsgrundlage. Dem BVWP liegen folgende verkehrspolitische und gesellschaftliche Ziele zugrunde: Gewährleistung dauerhaft umweltgerechter Mobilität, Stärkung des Wirtschaftsstandortes Deutschland, Förderung nachhaltiger Raum- und Siedlungsstrukturen, Schaffung fairer Wettbewerbsbedingungen für alle Verkehrsträger, Verbesserung der Verkehrssicherheit, Verringerung der Inanspruchnahme von Natur, Landschaft und nicht erneuerbaren Ressourcen, Reduktion von Lärm und Emissionen, Förderung der europäischen Integration. Alle im BVWP 2003 definierten Aus- und Neubauprojekte sind einer einheitlichen Bewertung nach kosten-nutzen-analytischen, umwelt- und naturschutzfachlichen sowie raumordnerischen und städtebaulichen Kriterien unterzogen worden. Auf der Basis der geltenden Finanzplanung des Verkehrshaushalts ergibt sich für den Zeitraum 2001 bis 2015 ein Finanzrahmen für die Bereiche Schienenwege, Bundesfernstraßen und Bundeswasserstraßen von 150 Mrd. Euro. Damit erreichen die Schieneninvestitionen bis 2015 das Niveau der Straßeninvestitionen. Für die Erhaltung der Bestandsnetze des Bundes sieht der BVWP 82.7 Mrd. Euro vor. Damit wird der Anteil der Erhaltungsinvestitionen auf nahezu 56% angehoben. Für den Aus- und Neubau der Schienenwege, Bundesfernstraßen und Bundeswasserstraßen sind 66.2 Euro geplant. – (n. Verf.)